

Zugewanderte Akademiker bewährten sich

BILDUNG Das Projekt Prosalamander verabschiedet 32 Absolventen. Die Initiative zur Unterstützung zugewandelter Akademiker zog zum Abschied Bilanz.

VON SEBASTIAN BÄUMLER, MZ

REGENSBURG. Das Projekt Prosalamander zur finanziellen Unterstützung zugewandelter Akademiker verabschiedete seine Stipendiaten. 31 Frauen und ein Mann profitierten von der Initiative, in deren Rahmen zugewanderte Akademiker nicht nur finanzielle, sondern auch fachlich unterstützt wurden.

Das Projekt fußt auf drei Säulen: Neben der fachlichen Nachqualifizierung wird auch die Studier- und Arbeitsfähigkeit in akademischen Berufen in den Blick genommen. Eventuell vorhandene sprachliche und methodische Schwierigkeiten werden identifiziert und behoben.

Kernelemente des Programms waren außerdem die intensive Beratung und Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Stipendien in Höhe von bis zu 800 Euro monatlich erhielten.

Dekan Prof. Dr. Jochen Mecke begrüßte die Absolventen: „Fremde Kulturen sind und waren stets großer und wichtiger Einflussfaktor. Ich bin der Überzeugung eine Gesellschaft lebt durch die Integration verschiedenster Sichtweisen“, sagte Prof. Mecke.



32 Absolventen haben im Rahmen des Projekts nicht nur finanzielle, sondern auch fachliche Unterstützung erfahren.

DAS PROJEKT PROSALAMANDER

► **32 Stipendiaten** weist das Projekt zur Unterstützung ausländischer Akademiker bisher vor.

► **Mit 2,5 Millionen Euro** förderte die Stiftung Mercator die Initiative Prosalamander.

► **Nicht nur wissenschaftlich** ist das Projekt erfolgreich. Acht Babys wurden in der Förderungszeit geboren.

► **29 schafften ihr Studium** – trotz der schwierigen Ausgangslage in der gleichen Zeit wie deutsche Studenten.

Mounir Azzaoui, Projektmanager der Stiftung Mercator, die das Projekt mit 2,5 Millionen Euro unterstützte, lobte die Stipendiaten für „ihr zügiges Studium. Es freut mich Teil dieses Projekts gewesen zu sein.“ Alle 32 geförderten ausländischen Akademiker hatten den Deutschtest, der als Qualifikation für das Studium dient, erfolg-

reich absolviert. „29 schafften ihr Studium – „trotz der schwierigen Ausgangslage in der gleichen Zeit wie deutsche Studenten“, teilte Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Projektleiter der Universität Regensburg, mit.

Neben den fachlichen Grundlagen sei aber auch noch eine andere Basis geschaffen worden, wie Hochholzer

erzählt: „Im Rahmen des Projekts wurden acht Prosalamander-Babys geboren. Eine tolle Grundlage für gelungene Integration.“

Stipendiantin Olga Fischer erzählte von ihren Erlebnissen mit der Initiative: „Die finanzielle Unterstützung war uns stets sicheres Standbein und Rückhalt. Prosalamander war eine wertvol-

le Erfahrung. Hier in Regensburg ist nun meine neue Heimat.“

Die Fortführung des Projekts steht laut Hochholzer allerdings noch nicht fest – „eine Entscheidung wird in den nächsten Wochen getroffen werden. Ich hoffe natürlich auf eine Fortführung“, teilt er im Gespräch mit der MZ mit.